

THE QUEEN'S UNIVERSITY OF BELFAST

DEPARTMENT OF  
GEOLOGY



TELEPHONE:  
BELFAST 30111  
EXTN. 329

8th June, 1954

Dear Professor Sander,

We are considering the appointment of a lecturer in Stratigraphy at this university and Dr. Schwarzbacher is a candidate for the lectureship. I have been asked by the curators to write to you and ask you if you would let me have any information which would be of help to the curators, especially with regard to his ability and his research. The interview takes place on June, 19th.

Yours sincerely,

*J. Kaye Charlesworth,*

Professor Sander,

Mineralogisches Institut.

Universität Innsbruck.



Dr. Bruno S a n d e r

Innsbruck, den 14. Juni 1954.

Alte Universität

Universitätsstrasse 4

Herrn Professor J. Kaye Charlesworth

The Queen's University of Belfast

Departement of Geology

Dear Professor Charlesworth,

Auf Ihr Schreiben vom 8. Juni teile ich Ihnen,  
sehr geehrter Herr Kollege, die von Ihnen gewünschte Äusserung  
über Herrn Doktor Walter Schwarzacher mit.

cykam Hartpost 1935



Dr. Bruno S a n d e r

Innsbruck, den 14. Juni 1954  
Alte Universität  
Universitätsstrasse 4

Herrn Professor J. Kaye Charlesworth  
The Queen's University of Belfast  
Departement of Geology

Dear Professor Charlesworth,

Auf Ihr Schreiben vom 8. Juni teile ich Ihnen, sehr geehrter Herr Kollege, die von Ihnen gewünschte Äusserung über Herrn Doktor Walter Schwarzacher mit. Dies geschieht in deutscher Sprache, da nach Ihrem Schreiben die Zeit drängt, so dass ich keine Übersetzung in mein sehr schlechtes Englisch vornehmen kann.

Die Arbeit von Herrn Walter Schwarzacher bei mir im Mineralogischen Petrographischen Institut der Universität begann mit der Doktor-Dissertation über "Sedimentpetrographische Untersuchungen in Kalkalpiner Gesteine" publiziert im Jahrbuch 1946 der geologischen Bundesanstalt und Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt 1947. Beide Arbeiten sind reich an neuen Sedimentpetrographischen Beobachtungen. Die zweite Arbeit enthielt als selbständigen neuen Arbeitsweg auch eine statistische Analyse von Daten des Gefügereliefs ~~xxx~~ und einem subjektivem Ermessen rechnerisch entzogene statistische Kennzeichnung der Raumrhythmen durch eine Verteilungskurve. Die Beziehung auf eine Zeitrhythmik wird begründet. Absolute Zeitschätzung sind durchgeführt.

Durch diese Arbeiten hat Herr Schwarzacher nicht nur die Untersuchungstechnik auf bestimmte Triasgesteine voll angewendet sondern auch bereichert und die Ergebnisse mit allgemeinen Fragestellungen in Fühlung gebracht.



Die Möglichkeit der Neuuntersuchung von sedimentären Abfolgen wo sie wie bei uns bisher lediglich als einheitliche Horizonte beschrieben sind durch Herrn Schwarzacher ist damit gewährleistet. Das ist für alle Fragen welche innerhalb solcher Horizonte tunlichst genaue Unterscheidung, Identifikation und Gliederung verlangen eine feste Grundlage.

Die Arbeit von Herrn Schwarzacher "Grain Orientation in sands and Sandstones" - Journal of Sedimentary Petrology 1951 - hat auf experimentellem Wege eine Bereicherung unserer (schon 1930 von mir angebahnten) Einsicht in die Regelung Formanisotroper Körner bei mechanischer Anlagerung aus Strömung ergeben. Diesen Versuch in Fühlung gesetzt mit amerikanischen Arbeiten (Ingerson) u.a. ist wegen ihrer Auswertung für paläogeographische und für petrolgeologische Fragen eine Fortsetzung mit geeigneten Versuchsanlagen sehr zu wünschen.

In den selben Interessenskreis fällt die Arbeit Schwarzacher "Cross-Bedding and Grain Size in the Lower Cretaceous Sands of East Anglia" - Geol. Mag. 1953 - , mit welcher sich der Autor regionalgeologisch aber auch mit allgemeinen Ergebnissen an der statistischen Auswertung von Kreuzschichtungen beteiligt. Auch dies sind Studien denen weitere Pflege durch Herrn Schwarzacher als Gefügeanalytiker zu wünschen ist. Da Feldgeologische Studien mit Verwertung von Richtungsgefügen zur sedimentierenden Strömung heute schon häufig unternommen werden ist im Interesse der Sache zu wünschen, dass diese Arbeiten enger an die Korngefügeanalyse angeschlossen und damit die Deutungen sicherer werden. Hiezu ist Herr Schwarzacher als Gefügeanalytiker in der Lage.

In der Arbeit "Zum Problem der Bänderung des Gletschereises" - Sitz.-Ber. Öster. Ak. d. W. 1953 - liegt meines Wissens der erste Versuch vor, dass Gefüge des Gletschereises mit Verwendung aller heutigen Gefügeanalytischen Betrachtungsweise zu analysieren. Diese sehr



Opferwillige Arbeit hat neben den von der Gefügeanalyse erwarteten Bestätigungen entscheidende Anregungen für ~~xxxxx~~ aussichsvollen Einsatz des Experiments ergeben (z.B. auch was die Intragranularzerscherung der Körner anlangt nicht Intergranularzerscherung, wie Seite 125 steht).

Auf Grundlage der angeführten Arbeit und meiner persönlichen Kenntniss Herrn Schwazacher würde ich es im Interesse seiner, wie bemerkt, durchwegs modernen und aussichtsvollen Arbeitsrichtung und ~~xxx~~ damit im Interesse der Sedimentkunde begrüßen, wenn sich für Herrn Schwazacher der volle Einsatz seiner Arbeit in einer dementsprechenden Lebenslage ermöglichen liesse.

Yours sincerely